

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 128.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905.

4. Jahrgang.

### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 24. Oktober 1905.

Zu der morgen Mittwoch stattfindenden Theater-Aufführung des Leipziger Schauspiel-Ensembles wird Herr Direktor Schiedrich hier etwas ganz außergewöhnliches bieten indem zur Aufführung „Melusina“ gelangt wobei die gesamte Königbrücker Stadtpopelke mitwirkt. Aus diesem Anlaß und in anbetragt der vorzüglichen Leistungen der Truppe wäre ein recht zahlreicher Besuch für diese Vorführung zu wünschen. Alles Nähere siehe Inserat und Zettel.

Zur Vinderung der Fleischsteuerung hat das Kgl. Ministerium des Innern die Einfuhr von Rindern zu Schlachthöfen aus Oesterreich-Ungarn nach dem Schlachthof zu Annaberg über die Einbruchsstelle Weipert unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Schlachtrindereinfuhr nur auf der Eisenbahn erfolgt und nur wöchentlich an einem Tage, und zwar Freitags, bei Gelegenheit der Einfuhr von Rugs- und Zuchtindern nach Weipert stattfindet.

Dresden. Aus Anlaß des Besuches des Kaisers in Dresden werden auf Verfügung der obersten Staatsbehörden am Mittwoch sämtliche Behörden geschlossen haben. Die Beamten erhalten an diesem Tage einen vollständig freien Tag, und nur dort, wo die laufenden Geschäfte mit dem Publikum einen ungehörigen Fortgang nehmen müssen, ruht der Dienst nicht. Sämtliche Bureaus aber in den Ministerien, dann bei den diesen unterstellten staatlichen Behörden, bleiben am genannten Tage geschlossen, damit die Beamten der Einzugfeier beizubehalten und sonst Gelegenheit nehmen können, den Kaiser zu sehen. Für den feierlichen Empfang des Kaisers demütigten die Stadtverordneten in geheimer Sitzung ein vom Räte ausgeworfenes Berechnungsgeld in Höhe von 30000 M. (Bei dem ersten Kaiserempfang in Dresden im Jahre 1882 betragen die Kosten 47000 M. bei dem zweiten im Jahre 1896 rund 42000 M.).

Der Rat der Stadt Dresden macht folgende Bekanntmachung bekannt. Am Mittwoch, den 25. dieses Monats, wird Seine Majestät der Deutsche Kaiser zum ersten Male als Gast Sr. Majestät des Königs Friedrich August in den Mauern unserer Stadt weilen. Die Ankunft Seiner Majestät erfolgt am genannten vormittags 11 Uhr 25 Minuten auf dem Hauptbahnhofe. Seine Majestät wird am Eingange der Pragerstraße die Begrüßung der hiesigen Körperschaften entgegennehmen und sich alldann durch die Prager- und Seestraße über den Altmarkt, durch die Schloßstraße und das Georgentor nach dem königlichen Residenzschloße begeben. Mittags gegen 1/2 1 Uhr wird Seine Majestät nach der Kajerne des 2. Grenadierregiment Nr. 101 fahren, wobei die Einfahrt über die Augustusbrücke durch die Haupt-, Bauhner-, Schiller-, Waldschloßchenstraße und Carola-Allee, die Rückfahrt aber durch die Carola-Allee, Königbrücker- und Hauptstraße erfolgen wird, und hieran wird sich ein Besuch Seiner Majestät des Kaisers bei Ihrer Majestät der Königin-Witwe in der königlichen Villa in Vorstadt Strehlen schließen, wobei voraussichtlich die Schloßstraße, Seestraße, Friedrichs-Allee, Hauptstraße, Pragerstraße und Meißenerstraße passiert werden wird. Die Abreise Sr. Majestät erfolgt abends 9 Uhr vom Hauptbahnhofe.

Eisenberg-Moritzburg. Am 2. und 3. November wird der sehr reichliche Schloßschloß geöffnet werden.

Vom 7. bis 9. November werden hier die großen königlichen Jagden im Bildchen, Obersee, Auegarten und Bärwalde abgehalten. Sr. Maj. der König wird während der Jagden im Moritzburger Schloße Wohnung nehmen. Beschw. h. Sonnabend vormittag ereignete sich beim Schleusenbau auf hiesiger Pöllinger

Straße ein Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren mit der Ausschulung eines Schächtes beschäftigt, als hereinbrechende Erd- und Steinmassen den Arbeiter August Nätzer aus Rochwitz an die gegenüberliegende Wand drückten, während sich ein anderer in der Nähe befindlicher Arbeiter durch einen Seitensprung retten konnte. Nätzer starb bald an seinen Verletzungen.

Königsstein. Sonntag nachmittag 6 Uhr wurde auf dem Wege von Gohrisch nach Bahnhof Königsstein in einem dichten Gehölz die Leiche der Frau verw. Opitz, die in Gohrisch bei ihrer Tante, einer Frau Barth, wohnte, aufgefunden. Frau Barth, die gelähmt ist, besitzt in Gohrisch eine Villa. Frau Opitz wollte am Dienstag nach Dresden reisen um geschäftliche Angelegenheiten zu regeln, namentlich um nach ihren Grundstücken zu sehen. Für Donnerstag war die Rückkunft vereinbart. Da die Dame jedoch bis Freitag nicht nach Gohrisch zurückgekehrt war, telephonierte man nach Dresden und erfuhr, daß sie garnicht nach Dresden gekommen war. Nunmehr berief Herr Hotelier Prinz, der Besitzer des Kurhauses Gohrisch, am Sonntag im Orte Leute, die mit den Wald durchsuchen sollten. So stieß man denn gegen 6 Uhr auf die Leiche. Die Halsstiche und Kleidungsstücke fehlten am Fundorte. Offenbar liegt Raubmord vor.

Vienna. Am Sonnabend früh wurde ein erst seit acht Tagen zum Dienst eingezogener Rekrut der 6. Batterie vom Regiment 64 im Wolschhaus der Batterie mit durchschnittenen Rippen aufgefunden. Da kein besonderer Grund zu dem Selbstmord festgestellt werden konnte, ist ein solcher lediglich in der Furcht vor dem Dienste zu suchen.

Uebigau. Von einer Probefahrt heimkehrend, geriet am Sonntag nachmittag ein in Uebigau erbaute Nordseedampfer auf Grund während er einem zu Tal fahrenden Schiffe ausweichen wollte. Infolge Auffingens des Hinterschiffes kam durch die starke Strömung zwischen Kadig und Serkowitz auch das Vorder-schiff fast an Land und der Kolos neigte sich stark zur Seite. Nach vergeblichen Versuchen gelang es abends einem Reittschlepper, den Dampfer wieder flott zu machen und nach der Werft einzubringen. Eine große Zuschauermenge wohnte dem interessanten Schauspiel bei.

Zittau. Ein geborener Zittauer, der im Ofen Galiciens sein Domizil aufgeschlagen hat, schreibt der „Zittauer Morgenztg.“, daß er die unter der Fleischnot leidenden Landsleute sehr bedauere. Interessant und lehrreich zugleich sind die Fleischpreise, die der Briefschreiber in seinem Wohnort zählt, nämlich: Hammelfleisch 34 Pfg. Schweinefleisch 56 Pfg. Rindfleisch 40 Pfg. pro Pfund, eine Gans kostet dort nach deutschem Gelde 2,55 M. Dabei sind auch dort die Fleischpreise gegen das Vorjahr noch um 20 Prozent gefallen.

Zadel. Am vergangenen Sonnabend in den Vormittagsstunden verunglückte im hiesigen Nichtenerschen Steinbruch der 66 Jahre alte Moritz Schmidt aus Kleinadel. Infolge der wahrscheinlich durch den leisen Frost bewirkte Loslösung eines Felsblockes von ca. 90 Ztr. wurde der in der Nähe arbeitende erschlagen und unter dem gewaltigen Felsstück begraben, sodas der entseelte Körper erst mit Binden aus dem Steinmassen befreit werden konnte. Drei weitere Arbeiter entgingen nur wie durch ein Wunder demselben Schicksal. Sch. hinterläßt seine betagte Witwe und fünf erwachsene Kinder.

Dösch. Hier wurde am Blauen Berge bei der Vorbeifahrt eines Automobils das Pferd an einem Fuhrwerk des Besitzers Denfel aus Dösch bei Mügeln scheu. Der Führer des Gespanns, ein etwa 15-jähriger Junge, wurde vom Wagen herabgeschleudert, der über

ihn hinwegging. Er erlitt dabei schwere innere Verletzungen und wurde blutüberströmt von Passanten gefunden. Der Führer des Automobils hatte sich um den Verunglückten nicht gekümmert und war in raschestem Tempo davongefahren, ohne daß seine Identität festgestellt werden konnte.

Leipzig. Ein 47 Jahre alter Buchhalter aus Rosen, welcher fleißig verfolgt wird, quartierte sich unter falschem Namen in einem hiesigen Gasthofe ein. Der Mann war aber in der Wahl des Namens sehr „unvorsichtig“ gewesen, denn der Träger desselben wurde ebenfalls fleißig gesucht und so lief er der Polizei direkt in die Hände.

Lugau. Durch hereinbrechende Gesteinmassen verunglückte in der Nacht zum Donnerstag auf hiesigem Gottesacker der Bergarbeiter Deser aus Niederwürschnitz und der Bergarbeiter Eckert von hier, letzterer tödlich indem er kurz darauf infolge der erlittenen Verletzungen starb, während Deser anschließend leichtere Verletzungen und einen Beinbruch erlitt.

Zwickau. Ein neuer Automobilunfall hat sich auf der Zwickau-Glauchauer Straße bei Schönbornen ereignet. Ein Automobil fuhr dem vorausfahrenden Kraftwagen in den Rücken und zertrümmerte den Rücksitz während vom hinteren Wagen der Motor zertrümmert wurde. Die Wagenführer wurden auf die Straße geschleudert. Einer erlitt Armbruch, der andere leichtere Verletzungen.

Adorf. Der seit dem 25. September von seinem Truppteil flüchtige Soldat Paul Stöck wurde hier verhaftet. Er wird seiner Garnison, dem 104. Infanterie-Regiment in Chemnitz, zugeführt werden.

Delitzsch i. C. Erschossen aufgefunden wurde am Donnerstag früh im sogenannten Schenkholz hier in der Nähe der ehemalige Leutnant und Kaufmann Arthur Junghans von hier. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

### Aus der Woche.

Also es stimmt; es ist richtig mit Karl, Prinzen von Dänemark! Er wird den leer gewordenen Thron Norwegens bestreiten trotz des Widerstandes den seine Frau Maud anfänglich dagegen erhob. Frau Prinzessin Maud ist die jüngste Tochter des glorreichen Eduard, der gegenwärtig den Thron Englands thronet. Seit dem 14. Jahrhundert hatte Norwegen seinen König für sich allein gehabt. Sechshundert Jahre waren die Könige Dänemarks und Schwedens zugleich Nachfolger der alten norwegischen Meerkönige. wurde Norwegen immer nur als ein Nebenland, als Anhängsel behandelt. Und die Sache wäre auch weiter so gegangen, wenn nicht kleine Ursachen öfter die größten Wirkungen zeitigten. Ueber den Urgrund der Bestimmung zwischen Christiania und Stockholm spricht man heute nicht mehr, aber historisch steht fest, daß König Dolar vor etwa fünfzehn Jahren sich wenig zurückhaltend über des norwegischen Dichters Björnsons Erzeugnisse ausgesprochen hat, was diesem hinterbracht wurde. Nun weiß man ja wie die Dichter sind um Himmelswillen darf man ihre Verse nicht ungeschön finden, und das hätte König Dolar um so mehr beachten müssen, als er selber ein nicht einwandfreier Poet ist. Was kommen mußte, kam. Björnson brütete Rache; der Einfluß, den er auf seine Landsleute ausübte, kam ihm hierbei zu statten. Björnsons Sohn wurde Minister. Dann wurde Scheit auf Scheit herbeigeschleppt um den norwegischen Thron König Dolar zu einem unangenehmen Sitzgelegenheit zu machen. Der schwedische Kronprinz, weniger rücksichtsvoll wie sein Vater und während dessen Krankheit mehrere Male mit der Regentschaft betraut, übertrug mit Leichtigkeit die große persönliche Unbeliebtheit, deren er sich in Schweden erfreut auch auf seine Norweger. Seit Jahren spielt die Konsulatsfrage, Norwegen wollte nun

einmal eigene Konsuln haben; König Dolar zögerte mit der Zustimmung auch dann, als er sie verfassungsmäßig nicht mehr hätte versagen können, und das benutzten die Norweger, um den Thron vor die Tür zu setzen. Um seine ungetreuen Norweger zu strafen, verbot er auch den Prinzen seines Hauses die Annahme der norwegischen Königswürde. Und so mußten sich denn die Norweger leichten Herzens nach einem anderen Herrscher umtum, wenn sie nicht dem Creuel der Republik verfallen wollten, wie etwa Frankreich oder unsterbliche, bei denen allerdings die Republik durch das deutsche Kaiserium gemildert ist. Republikanische Präsidenten hätte man schon die Hülle und Fülle gehabt, da war zunächst Herr Björnson selber, dann der Nordpolforscher Ransen, ferner Larsen und wie sie alle heißen. Aber gerade die große Zahl der Präsidenten machte die Menge flüchtig und deshalb griff man auf die Monarchie zurück. Prinz Karl von Dänemark, der zweite Sohn des Königs Christian IX. von Dänemark; welsch letzterer schon einen Sohn als König an die Griechen weggegeben hat, will die schwere Last der norwegischen Krone auf sich nehmen. Seine Maud ist zwar mehr für ländliches Stillleben. Aber ihre glorreiche Vater hat ihr aus-einandergelegt, daß der Fürstenstand schwere Pflichten auferlege. Und König Eouard muß das wissen. Länger als sechzig Jahre hat er als lebenslustiger Prinz von Wales zubringen müssen, um an der Schwelle des Alters der Krone Harde zu übernehmen. Früher König der Mode, Stammgast in Wiesbaden, Paris und Monaco, ist er jetzt ein ernster, gefestigter Mann geworden, der Frankreich, Italien und Oesterreich gegen Deutschland zum Kriege aufzureden muß, der einen Delcassé kalten Herzens fallen lassen muß, als seine (des Königs) politische Vellachinstücken vor den Augen des lachenden Publikums bloßgelegt wurde. Dieser edle Fürst erlebt nun die Freude, seine jüngste Tochter eine Königskrone tragen zu sehen, eine Dame, die doch nur bestimmt schien, zeit ihres Lebens eine Prinzessin zweiter Garnitur zu bleiben. Man begreift die Menschheit nicht! Ob es doch eine Zeit, in der man in den Kreisen der englischen Regierung erwog, ob man den lebenslustigen „Prinzen von Wales“ nicht überhaupt vom Throne ausschließen sollte, eine Zeit in der der alte Kaiser Wilhelm dem Prinzen und seinem Genossen, dem König von Serbien, den Jaunpfahtwin geben durfte, aus Wiesbaden zu verschwinden. Da summt sich denn im Laufe der Zeit ein Haufe von Widerwillen an und von diesem bis zu dem Wunsch hunderttausend seiner Soldaten an der schleswig-holsteinischen Küste landen zu lassen, ist nur ein Schritt. Daß Frankreich und die beiden Verbündeten Deutschlands so gar kein Verständnis für die höhere Politik des neuesten englischen Königs haben, ist ihr eigener Schaden! — Die höhere Politik, die Nachwirkungen der Delcasséschen Enthaltungen und was so alles drum und dran hängt, haben das allgemeine Interesse völlig in Beschlag genommen, daß darüber selbst die Meldungen aus den im eigenen Zeit schmerzenden Rußland in ihrer ewigen Wiederholung dem übersättigten Zeitungsleser nicht mehr imponieren können. Auch die Marokko- und die magdonische Frage haben von ihrem langweiligen Charakter noch keinen Deut eingebüßt, so daß die Haltung und das Verhalten König Eduards noch für längere Zeit die Köpfe des politischen Amüsaments werden tragen müssen. Nicht nur seine äußere Ähnlichkeit mit Falkland, obwohl ihn der Mustervater König Leopold von Belgien an Gewicht übertrifft, macht Eouard den Strebenden zu einer komischen Figur; er weiß sich auch den Maximen seines großen Vorbildes anzupassen, wie die Delcassé-Affäre zeigt, indem Englands König nach dem Falklandischen Wahlsprüche handelte: „Der bessere Teil der Tapferkeit ist Vorsicht!“





# Gasthof zum schwarzen Roß.

Gastspiel des Leipziger Schauspiel-Ensembles.  
Mittwoch den 25. Oktober abends 8 1/4 Uhr

## Melusina

die Tochter der Wellen

oder: Das Geheimnis des Schlosses Lnxemburg.

Auf dieses hervorragende Kunststückerfolge erlaube ich mir mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch ganz besonders hinzuweisen.

K. E. Zsiedrich, Direktor.

# Friedrich Wilhelms-Bad.

Sonntag den 29., Montag den 30. u. Dienstag den 31. Oktober

# grosses Mostfest.

Glas 15 Pfg.

Einem recht zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen  
Leistner u. Frau.

## Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Grosse Auswahl

## Genre-Postkarten

## Trauer-Karten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen

empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

## Dauerbrandöfen

mit Blech- u. Gussmantel auch mit Kochringen in allen Größen von 12,50 Mk. an

## Kanonöfen von 3,50 Mk. an Petroleum-Heizöfen

geruchlos brennend von 15 Mk. an.

Sämtliche Ofenteile, wie Ofenroste, Ofenplatten, Herdplatten mit Ringen, Ofenrohre und Ofenkniee halte stets auf Lager

A. Langenfeld, Eisenhandlung.

## Der geehrten Damenwelt

von Ottendorf-Okrilla u. Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß sämtliche

## Neuheiten in Damen- u. Kinderhüten

sowie sämtliche Neuheiten in Parfumerien in bedeutender Auswahl für die

## Herbst- u. Winter-Saison

eingetroffen sind und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Wie bekannt, liefere ich die feinsten, sowie einfachsten Hüte zu denkbar billigen Preisen bei besten Zutaten und eleganter geschmackvoller Garnierung.

## Getragene Hüte

werden aufs geschmackvolle modernisiert und bitte die geehrte Damenwelt, mir zur Umarbeitung zugeordnete Hüte möglichst bald zukommen zu lassen.

Adelma Böhm,

Ottendorf-Okrilla, Königsbrückerstrasse.



## Copirtinten. Schreib- und Copirtinten. Buchtinten.

„Atra“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwaschbare

Auszichtuschen. (11 Farben.)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelpissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnell-trocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Erfinder und Fabrikant der weltberühmten

Alloxalin-Schreib- u. Copirtinten,

leichtlösliche, haltbarste und tiefschwarzwerdende

Reinheitsklasse I.

empfiehlt

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

# Bahnhof Moritzdorf.

Zu meinem Mittwoch den 25. Oktober 1905 stattfindenden

## Abend-Essen

lade hierdurch freundlichst ein

E. Heinze u. Frau.

## Restaurant zum „Lindengarten“.

Dienstag den 31. Oktober (Reformationstest)

# großes Preis-Skattturnier

Anfang nachmittags 5 Uhr.

Einsatz 2 Mark.

Teilnehmer-Karten werden jetzt schon ausgegeben.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht alle Statler freundlichst

das Komitee.

## Achtung!

50 Zentner Kraut  
eingetroffen.

## Kraut

zum Einlegen, Zentner 1,80 Mark

empfiehlt

die Fisch- und Grünwarenhandlung

H. Clemens, Gross-Okrilla.

## Die Buchdruckerei

von

## Hermann Rühle

in Ottendorf-Okrilla

empfiehlt sich zur

Anfertigung von allen Druckerarbeiten

in Schwarz- u. Buntdruck als:

- Attenbedel, Liquidationen,
- Actien, Miniaturen,
- Anweisungen, Rabubriefe,
- Abonnementkarten, Mitteilungen,
- Wortkarten, Menu's,
- Atteste, Mitgliedskarten,
- Aufnahmefcheine, Musterbücher,
- Loose, Musterkarten,
- Begleitfcheine, Neujahrskarten,
- Bestellbücher, Rotas,
- Bestellkarten, Rotizettel,
- Bestellzettel, Obligationen,
- Billets, Paketadressen,
- Briefbogen, Papierfertigkeiten,
- Beschreibungen, Plakate,
- Brochüren, Postkarten,
- Cirkulare, Programme,
- Contocorrente, Folien,
- Contracte, Prospekte,
- Couverts, Preislisten,
- Diplome, Quittungen,
- Einladungsbrieft, Rabattmarken,
- Einladungskarten, Rechenschaftsberichte,
- Einladungspapiere, Rechnungen,
- Entlassungsfcheine, Rezepte,
- Empfangsfchein, Repertoires,
- Empfehlungsbrieft, Schlufffcheine,
- Empfehlungskarten, Schuldfcheine,
- Etiquettes, Speisekarten,
- Fabrikordnungen, Statuten,
- Fakturen, Stimmzettel,
- Festsetzungen, Subscriptions-Listen,
- Festlieder, Tabellen,
- Frachtbrieft, Tagesnoten,
- Fremden-Reldezettel, Langordnungen,
- Geschäftsbücher, Trauerbrieft,
- Gebrauchsanweisungen, Trauerkarten,
- Gewinnlisten, Verlangzettel,
- Gratulationsbrieft, Verlobungsanzeigen,
- Gratulationskarten, Versandtbrieft,
- Geburtsanzeigen, Visitenkarten,
- Hausordnungen, Wagefcheine,
- Hochzeitstleder- und Waren-Verzeichnisse,
- „Kladderadatsche“, Wechsel,
- Journal, Wechsel-Protokolle,
- Jahresberichte, Weinarten,
- Kassenzettel, Werte,
- Kataloge, Wählungen,
- Lehrbrieft, Zahlungsbeftche,
- Lohnlisten, Zeugnisse.

Einen Restposten

## Kragen Manschetten Shlipse

sind zum und unterm Einkaufspreis zu verkaufen.

Adelma Böhm, Putzgeschäft.

## Wohnung

bestehend in Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist für 95 Mark zu vermieten und sofort beziehbar.

## Haussegn Wandsprüche

empfiehlt in verschiedenen Ausführungen schon von 10 Pfg. an.

## Weißkraut

à Zentner 1,30 Mark

## Rotkraut

verkauft billigst

H. Abmann, Medingen.

## Schlachtvieh-Preise

auf dem Viehhofe zu Dresden

am 23. Oktober 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 335 Ochsen, 257 Kalben und Kühe, 298 Bullen, 188 Rälber, 1137 Schafe und 2179 Schweine, zusammen 4412 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo: Ochsen Lebendgewicht 35-47 Mk., Schlachtgewicht 67-85 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 28-46 Mk., Schlachtgewicht 57-80 Mk., Bullen Lebendgewicht 38-49 Mk., Schlachtgewicht 69-82 Mk., Rälber Lebendgewicht 45-55 Mk., Schlachtgewicht 68-82 Mk., Schafe Lebendgewicht 35-42 Mk., Schafe Schlachtgewicht 72 bis 82 Mk., Schweine Lebendgewicht 51-61 Mk., Schlachtgewicht 70-78 Mk.

## Produktenpreise.

Dresden 23. Oktober Stimmung: Roggen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer 76-78, brauner, neuer, 76-78 kg, 164 bis 174, russischer, rot, 181-190, amerikanischer Spring — — —, do. Kansas 200 bis 208, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74-76 kg, 147-155, do. neuer, 70-74 kg, 153-155, preussischer — — —, russischer 147-149, Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 145-155, sächsische und posener 165-180, böhmische und mährische 185-205, Futtergerste 182-184, Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 164-150, do. neuer, 142-144, russischer, neuer, 141-149, Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 185-190, rumänischer großkörnig — — — ungarischer Gelbzahn — — —, Weizen, pro 1000 kg netto, 140-150, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185-190, Delsaaten, pro 1000 kg netto: Winterraps, sächsischer, trocken, 190 bis 195, do. feucht 168-178, Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, befristete 220-235, feine 220-235, mittlere 210-220, Lupine, 195-200, Bombay 210-215, Rüböl, pro 100 kg, netto mit Fass, raffiniertes 49, Rapskuchen, pro 100 kg, lange 12,00, rund, 12,00, Leinfuchsen, pro 100 kg, 1, 16,50, 2, 15,50, Mais, pro 100 kg netto ohne Saß 28-30, Futtermehl 13,00-13,20, Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß, 11,00-11,20, feine 11,00-11,20, Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß 11,20-11,50, Feinste Ware über Roggen, Die für Restposten pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo) 2,30-2,50, Butter (Kilo) 2,55-2,65, Gra (Kilo) 2,70-2,90, Stroh (Schod) (30-35).